

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 28

Artikel: Berechtigte Forderung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der höheren Töcherschule

Die Oberlehrerin erzählt von Diogenes aus Sinope, dem Philosophen und Proletarier. „Ja, und einmal, als Diogenes vor seiner Tonne lag und sich von der Sonne bescheinen ließ, hatte er eine Begegnung mit Alexander von Mazedonien, der mit seinem Gefolge gekommen war. Der König gewann so lebhaftes Interesse an ihm, daß er ihn aufforderte, sich eine Gnade auszubitten. Diogenes tat es, indem er Alexander bat, ihm ein wenig aus der Sonne zu gehen. Eräulein Weideli, wofür ist uns diese Aeußerung ein Beweis?“

„Für die Begehrlichkeit der unteren Schichten,“ sagt Eräulein Weideli. 25.

Der Völkerbund

Die Völker, ach, sie bellten wild.
Verändert er das Weltenbild?

Noch sieht man sehr die Tabelfchnur,
Hört man des Kindes Schnabel nur.

Kuht auf der Welt ein höll'scher Wahn?
Kräht aus dem Kind ein welscher Hahn?

In Zukunft wird man stärker sehn,
Wo Engel, wo Berserker sehn.

Ich glaub' nicht an den Stönton.
Bis sie den Trieb, zu töten, slohn. Snurks

Berechtigte Forderung

Wirt (zum Gast, der ein hartes Beefsteak bekommen hat): O Gute dann!

Gast: Wünschen Sie mir lieber gute Zähne!



abgnah. Nu eis hani vermißt!

Nägeli: So? Was dann, wä-me fröge darf?

Mörgeli: Es Extrakabinett mit enere Separatustellig vo de schönste Chällnerinne!

Nägeli: Mei aber au, Herr Mörgeli! Jesh säg' i aber nüt meh. Tschau!

Nägeli: Grüezi, grüezi, Herr Mörgeli! Sind Sie au a d'r Basler Ustellig gsj?
Mörgeli: Eryli — eußi Wirte - General händ da ä chäibe suberi Alkoholparade

Zahnpraxis A. Hergert

pat. Zahnt.

Zürich — Bahnhofstrasse 48

Spezialität für schmerzloses Zahnziehen

Zahnersatz ohne Platten

Drei besteingerichtete Operationszimmer

Stetig Inserieren bringt Erfolg!!

Corso-Theater, Zürich

Gastspiel-Operetten-Ensemble. Direktion J. Kren.
Täglich abends 8 Uhr: „Hol' mich der Teufel“, Operette in drei Akten.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Vom 1. bis 15. Juli 1921, täglich abends 8 Uhr:

„Bastien und Bastienne“, komische Oper in einem Akt v. W. A. Mozart, und das übrige vornehme Programm.

Fischer's Hochglanzcrème

„Ideal“

Ist unstreitig die beste Schuhputzmarke der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnell und haltbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Verlangen Sie ausdrücklich „Ideal“ in jeder Spezerei- und Schuhhandlung. Allein. Fabrikant: G. H. Fischer, Schweizer, Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegr. 1860.

Lebensabend

Organisation des Sich-Findens. Vornehm, diskret. Tausende von Anerk. und Dankschreiben glückl. Verheirateter Mitglieder. Bundesschrift geg. Einsendung v. 50 Cts. Verlag G. Breiter, Basel 12/9. 2278



Egyptische Zigaretten

PHILIPPOSIAN & Co

Bern — Cairo

Unsere Schachteln tragen keinen anderen Namen als lediglich die Wörter PHILIPPOSIAN & Co. Achten Sie auf unj. Schutzmarke (ein gold. Käfer)

Restaurant Neuhaus

Zürich 8, Seefeldstrasse 40.
Gut bürgerl. Mittagstisch (nur mit Butter gekocht) à 1.80.
Abendessen à Fr. 1.60. Reingehaltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel. Neu renoviertes Gesellschaftszimmer (ca. 50 Personen fassend). Es empfiehlt sich Fritz Hofer-Kimmich.

Ad. Byland

Laubsäge-Artikel
in reichster Auswahl
Gartengeräte!

Eisenwarenhandlung
Rennweg 48, Zürich 1

Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepasst, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäsche-Stückereien usw. fabriziert u. liefert direkt an Private Hermann Mettler, Kettenstichstickerei, Herisau. Musterkollektion gegenseitig franko. 2167



Für Herren!

6 hochinteressante, scharfe Photos, 4 x 6 cm à Fr. 3.50 versendet diskret per Nachnahme. Postfach 14379, Kornhaus, Bern. 2270

Grand Cinema
LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 2 1/2—10 1/2 Uhr:

6 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 6 Akte des grossen Filmwerkes

Ki-San-Fou

Der Geheimnisvolle

Das spannende Erlebnis einer Abenteuer- und Erbschleicherin, verbunden mit einer ergreifenden Familientragödie.

4 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 4 Akte

Das Urteil

Ein spannender u. ergreifender Kriminal-Roman.
Künstlerkapelle: H. RINESCH.

Vom h. Regierungsrat bewilligte

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Zürcher Stadt-Theaters

Preis pro Los Fr. 2.—

1 Hauptgewinn	à Fr.	50,000.—
1 „	à „	30,000.—
1 „	à „	20,000.—
1 „	à „	10,000.—
1 „	à „	8,000.—
1 „	à „	5,000.—
1 „	à „	4,000.—
2 Gewinne	à Fr.	3000
4 „	à „	2000
10 „	à „	1000
10 „	à „	800
10 „	à „	700
10 „	à „	600
20 „	à „	500
20 „	à „	400
20 „	à „	300
20 „	à „	200
25 „	à „	100
750 „	à „	80
7,500 „	à „	20
7,500 „	à „	15
7,500 „	à „	10

23,408 Bargewinne Fr. 600,000.—

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterie-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich
Ziehung am 5. Dezember 1921 unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.

Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen.

Die offizielle Ziehungs-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden.

Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen

Vorteile dieser Verlosung:

Nur eine Ziehung!

Nur Bargewinne!

Auszahlung ohne Abzug!

Die Generalvertriebsstelle:

Schweiz. Vereinsbank

Rathausquai 6, Zürich.

(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)